

Liebe DaKS-Mitglieder,

sicher habt Ihr sehnsüchtig auf die Osterausgabe gewartet, seid jeden Tag pünktlich um 11 Uhr 30 zum Briefkasten gegangen, um die Post zu holen. Wie groß war die Enttäuschung, dass wieder keine DaKS-Post dabei war. Vielleicht habt Ihr Euch schon Gedanken gemacht: "Ist sie unterwegs verloren gegangen? Liegt sie vielleicht noch im Postverteilerzentrum Spandau oder Lichtenberg? Schon immer haben wir den Verdacht, dass der Briefträger...?"

Doch halt! Keine falschen Verdächtigungen, denn der April war zu kurz für eine angemessene DaKS-Post. Gerade jetzt, wo wir diese Zeilen zu Papier bringen, befinden wir uns auf unserer Jahres-Team-Reise, bei der wir nicht nur die großen Themen, für die im Alltag stets zu wenig Zeit ist hin und her bewegen, sondern auch das Schreiben der Mai-DaKS-Post seinen Platz hat. Die Sonne scheint, die vorsommerliche Landluft weht, Butterblumen über und über, blökende Lämmer, tirilierende gefiederte Freunde, der eine oder andere Temperatursturz - all dies widerfährt uns hier. Verzeiht, wenn daher an der einen oder anderen Stelle das prosaische "blaue Band" mit uns davon flattert. Man kann eben nicht gegen die Natur ankommen, deshalb geben wir uns ihr hin und wünschen Euch selbiges.

Die Redaktion

Wer? Wann? Was? oder Wie man in Berlin Kitaplätze plant

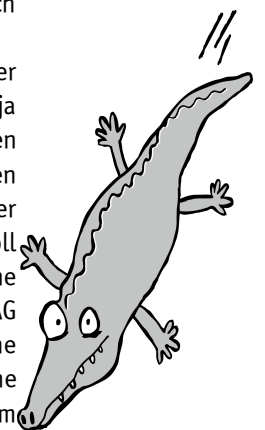
Die Verwaltung im Land Berlin ist sich heute (relativ) einig, dass es in den nächsten Jahren einen enormen Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen geben wird. Dass wir mehr Betreuungsplätze brauchen, liegt in dem erfreulichen Zuwachs an Kindern, aber auch daran, dass der Grad der Inanspruchnahme steigt und wahrscheinlich weiter steigen wird (also immer mehr Kinder einer Altersgruppe die Kita besuchen). Die Einführung des Elterngeldes hat maßgeblich dazu beigetragen, dass viele Eltern nur noch ein Jahr Elternzeit nehmen und dann in den Beruf zurück kehren und somit einen Platz für ihr Kind in einer Kita brauchen. Im August 2013 kommt dann auch noch der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, egal ob die Eltern einen Bedarf (Arbeit, Ausbildung oder ähnliches) haben oder nicht. Je jünger die Kinder sind, desto weniger Kinder kann eine Kita/ein Kinderladen in einer Gruppe betreuen. Eure Erfahrungen mit der Ausweitung der Altersgruppen nach unten bestätigen dies - viele Kinderläden, die nun bereits ab dem ersten Lebensjahr aufnehmen, haben auch ihre Gesamtkinderzahl um ein, zwei Plätze reduziert. Dieser Effekt verstärkt logischer Weise den Mangel an Plätzen. Und der Mangel (gefühlte, prognostiziert oder ganz real spürbar) treibt die Senatsverwaltung vor sich her, die nun versucht die Kinder, ihre Betreuungsbedarfe und die vorhandenen Plätze irgendwie unter einen Hut zu bekommen. Zielstellung ist, dass die Kinder dort einen Betreuungsplatz bekommen, wo sie ihn brauchen.

Längere Zeit haben sich die Bezirke und die Senatsverwaltung gegenseitig den schwarzen Peter zugeschoben und gesagt: "Das muss der andere jetzt erst mal ordentlich planen". Ergebnis dieses Getues ist die davonrennende Zeit, in der nichts anderes passierte, als das gesagt wurde: "Es ist ganz doll schlimm"

(einige Bezirke) oder "och, so schlimm ist es gar nicht" (ein paar andere Bezirke) bis hin zu "die Zahlen sagen, dass alles gut ist" (der frühere Senator). Den Eltern hat das natürlich kein bisschen geholfen und den Kinderläden und Kitas auch nicht. Die Dramen spielen sich nämlich in aller Regel ja dort ab.

In ihrer Hilflosigkeit sind dann einige Bezirke losgelaufen und haben angefangen, eigene Planungen vorzunehmen. So wurden z.B. Abfragen losgeschickt, um die reale Platzzahl zu ermitteln, es wurde und wird gefragt, wie es denn so um die Fachkräfte steht und zukünftig stehen wird usw. usf. Inzwischen haben fast alle begriffen, dass die Platzzahl in der Betriebserlaubnis nicht immer genau die Anzahl an Plätzen ist, die wirklich zur Verfügung steht. Deshalb ist es ja an sich nicht so dumm, auch mal zu wissen, wie viele Plätze realistisch überhaupt belegt werden könnten.

Parallel dazu gab es im Rahmen der Verhandlungen der QVTAG, die sich ja eigentlich mit Qualitätsfragen beschäftigt, Diskussionen über den Leistungsnachweis nach Punkt 4 der QVTAG. In diesem Leistungsnachweis soll der Kinderladen beschreiben, wie er seine Verpflichtungen nach der QVTAG eingehalten hat, z.B. interne und externe Evaluation durchführt und seine Konzeption überarbeitet und des BBP im Blick hat. Die in der QVTAG beteiligten Jugendämter wollten dann aber auch gleich noch Planungsdaten mit erfassen: "wäre doch ganz praktisch". Und parallel dazu merkten die Jugendämter auch, dass sie, wenn man schon mal dabei ist, auch noch ein paar Dinge



erfragen könnte, die Eltern auf der Suche nach dem geeigneten Kitaplatz vielleicht interessiert, z.B. "Was für Essen gibt es? Gibt es eine Außenfläche? Schließzeiten? Zuzahlungen?".

An dieser Stelle haben wir dann erst einmal ganz laut STOOOOOPPPPPP! gerufen.

Jetzt haben wir uns darauf verständigt, dass in einer gemeinsamen Runde bestimmt wird, welche Abfrage mit welchem Inhalt einmal jährlich ab 2013 erfolgt. Dort sollen dann die Dinge gefragt werden,

- a) die für eine bezirkliche und landesweite Kitaplanung wirklich nötig sind,
- b) die Aussagen zum Leistungsnachweis nach QVTAG enthalten,
- c) die auf das Wesentliche reduzierte Konzept- und Struktur-aussagen enthalten (die es den Jugendämtern vielleicht ermöglichen, Eltern besser zu beraten).

Um hier gut am Ball zu bleiben verbringen wir, also Roland und

ich, gerade viele viele Stunden in der Senatsverwaltung in diversen Arbeitsgruppen und versuchen die Strippen in der Hand zu behalten. In all diesen Runden versuchen wir, dass der Aufwand für Euch so minimal wie möglich wird und dennoch verwertbare Daten herauskommen. Denn auch wir haben natürlich ein Interesse daran, dass hier nicht für den Papierkorb geplant wird bzw. Planungen angestellt werden, die mit der Realität nichts zu tun hat. Wohin dies führt, können 50% der DaKS-MitarbeiterInnen und 100% der Mitgliedervertretung noch gut planwirtschaftlich darstellen.

Nach aktuellem Stand der Dinge wird es so sein, dass die Verabredungen, welche wir heute treffen, erst für 2013 gelten. In diesem Jahr macht es irgendwie jeder Bezirk, wie er lustig ist. Davor können wir Euch leider nicht schützen. Laut RV Tag seid Ihr verpflichtet die notwendigen Planungsdaten beizutragen = wenn ein Formular kommt, solltet Ihr es auch ausfüllen.

Babette Sperle

Broschüre "Erzieher_in werden - Wege in den Beruf"

Am 25. April hat das Projekt "Mehr Männer in Kinderläden" der Weltöffentlichkeit die nagelneue Broschüre "Erzieher_in werden. Wege in den Beruf" auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Jörn Hennig vom Kinderladen Timpetu war mit dabei und hat sehr persönliche Erfahrungen und Hintergründe seiner Motivation als Erzieher zu arbeiten beigetragen - lieber Jörn, dafür unseren herzlicher Dank!

Erfreulich war auch die Anwesenheit der Senatorin Sandra Scheeres, für die besonders wichtig ist, dass Kinder von Anfang an die Chance haben Männer und Frauen in ihrem Alltag zu erleben. Hilke Falkenhagen und Krischan Kahlert vom Projekt selbst haben noch einmal sehr deutlich gemacht, wie wesentlich das Erleben beider Geschlechter für die Entwicklung der eigenen Geschlechterrolle ist und wie relevant dabei die Reflektiertheit im Bezug auf eigene Geschlechterstereotype sein kann.

Die Broschüre soll alle am Beruf "Erzieher_in" Interessierten

die verschiedenen Möglichkeiten des Abschlusses darstellen. Sie gibt Empfehlungen, für wen welcher Weg vielleicht besser geeignet ist, wo besondere Risiken oder Anforderungen gestellt werden und bietet erstmalig einen Gesamtüberblick. Das Projekt "Mehr Männer in Kinderläden" hat es geschafft, eine Übersicht zu erstellen, die es so nirgendwo für das Land Berlin gibt.

Mit der heutigen DaKS-Post erhaltet Ihr ein Exemplar dieser Broschüre. Wenn Ihr weitere Exemplare braucht - Anruf genügt. Da der Ausbildungsmarkt schnelllebig ist, als man "Druckfreigabe" sagen kann, ändern sich die Dinge gerade monatsweise. Deshalb gibt es parallel zur Broschüre eine Website, die stets die aktualisierten Fakten kennt. Unter www.erzieher-werden-in-berlin.de oder www.erzieherin-werden-in-berlin.de findet man alles, was man wissen sollte.

Babette Sperle

Natur-Flips, Eintrag ins Branchenbuch und in die Gewerbeauskunftszentrale sowie andere Frechheiten

Es ist ja auch nicht schön, wenn alles nur schön ist - dafür, dass man sich auch mal so richtig wutschnaubend ärgern kann, gibt es Firmen wie TDP Delicious, die Gewerbeauskunftszentrale oder das Branchenbuch Deutschland 2012.

Erstere hat vor einigen Wochen berlinweit unaufgefordert "Natur-Flips" an Kitas verschickt. Im Päckchen lag auch gleich eine Rechnung über 10 €. Beim Versuch dieses Päckchen unfrei als Retoure (wie man das üblicherweise so macht), scheiterte man unter Umständen daran, das TDP Delicious die Annahme verweigerte. In mindestens einem uns bekannten Fall stand dann der Postbote wieder mit dem Paket vor der Kinderladentür und brachte das Paket zurück, verbunden mit der Aufforderungen 15€ Nachporto zu zahlen. Der Kinderladen verweigerte wiederum von seiner Seite die Annahme und die Zahlung. Der Postbote nahm das Paket mit. Kurz darauf erhielt der Kinderladen eine Brief von der Deutschen Post, in dem

stand: "das Paket lagert jetzt in Wuppertal, es fallen z.Z. Lagergebühren von 50€ an, bitte entscheiden Sie, was jetzt mit dem Paket passiert, sonst wird es immer teurer" - häääähhhh? macht da der gesunde Menschenverstand und kann nur noch "hamm die se noch alle?" fragen.

Die Rechtslage ist leider verzwickt. Der Verbraucherschutz für sogenannte unaufgeforderte Zusendung von Produkten greift im Fall des Kinderladens nicht automatisch. Die einzige Möglichkeit, Euch sicher davor zu schützen, dass hier ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag zu Stande kommt, ist:

1. der Firma einen Brief per Einschreiben schicken, dass Ihr die Dinger nie bestellt habt und auch nicht möchtet und eine Frist zu Abholung nennt,
2. in diesem Brief mitteilt, dass Ihr nach Ablauf der Frist die Dinger vernichtet,

3. die Dinger bis zu diesem Zeitpunkt in irgendeiner Ecke versteckt,
4. nach Ablauf der Frist die Natur-Flips der Natur zur Kompostierung zurück gebt und
5. Rechnung und Mahnung auf keinen Fall bezahlen.

Wir haben von unserer Seite Kontakt mit TDP aufgenommen und Sie schriftlich aufgefordert, die Mahnung zurück zu nehmen und die angedrohten Inkassoverfahren sofort einzustellen. In einem Telefonat hat uns die Hotline der Firma bestätigt, dass es sich um ein "Versehen" handele und nie und nimmer und niemals Rechnungen und Mahnungen erstellt werden sollten. Es handele sich bei der Verschickung "lediglich um eine Werbemaßnahme für ein neues sehr interessantes Produkt für Kinder" (*krmpfwürgkrmpf*). Diese Auskunft haben wir als Schriftstück eingefordert, aber noch nicht erhalten. Deshalb empfehlen wir den Sicherheitsorientierten unter Euch weiter das Vorgehen nach o.g. Schritten. Solltet Ihr weiter belästigt werden, meldet Euch bitte per Mail oder Telefon bei uns. Spannend ist natürlich auch noch die Frage, wer die entstandenen Kosten beim lachenden Dritten, der Deutschen Post, bezahlt.

Und weil wir gerade so schön ärgerlich sind, hier auch noch eine Warnung vor der Gewerbeauskunftszentrale und dem Branchenbuch 2012. Wir warnen davor, die per Mail oder Post

zugesandten Formulare zurückzuschicken - man hat damit eine Anzeige geschaltet, die wenig nützt, aber 1.000 € bei der Gewerbeauskunftszentrale kostet (gleiches gilt für das Branchenbuch Deutschland 2012 - mit doppeltem Preis). Diejenigen, die in der Alltagshektik doch drauf reingefallen sind, haben eine zweiwöchige Widerspruchsfrist (beginnend mit dem Datum der ersten Antwort an die Gewerbeauskunftszentrale und auszuüben mittels Einschreiben).

Wer das verpasst hat, dem rät unsere Rechtsanwältin folgendes: *"Also: Alle, die die Frist verpasst haben: Einschreiben/Rückschein-Schreiben an die Gewerbeauskunftszentrale mit folgendem Inhalt:*

1. Anfechtung der Willenserklärung aus allen rechtlichen Aspekten, weil das Formular eine amtliche und kostenlose Eintragung vortäuscht und die Unterzeichnenden davon ausgegangen sind, dass es sich nicht um eine kostenpflichtige Leistung handelt.

2. Vorsorglich Kündigung zum nächst zulässigen Termin. "

Es ist leider nicht 100%ig klar, ob dieser Weg aus der gestellten Falle führt oder ob im schlimmsten Fall der Vertrag am Laden kleben bleibt.

Für die Zukunft gilt dann: Augen auf bei der Unterschrift und immer schön das Kleingedruckte lesen!

Babette Sperle

Bildungs- und Teilhabepaket

Lange schon nichts mehr vom BuT gehört? Auch unserer Aufmerksamkeit ist das Bildungs- und Teilhabepaket zwischen-durch glatt ein wenig entfleucht.

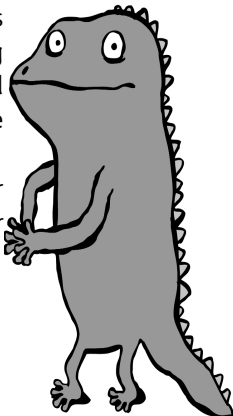
Am 23. April hat es sich aber mit Macht bei uns zurückgemeldet - mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarungen zur Umsetzung des BuT in Kita und Hort.

Mit den Rahmenvereinbarungen ist nun schlapp 1,5 Jahre nach Inkrafttreten des BuT die Umsetzung bei den freien Trägern endlich einigermaßen vertraglich geregelt. Gut (?) Ding will halt Weile haben. Die lange Verhandlungsdauer hatte immerhin den Vorteil, dass mittlerweile auch die Abrechnungsverfahren über ISBJ stehen und gleich zur Grundlage der Vereinbarungen gemacht werden konnten. Mit den Vereinbarungen gibt es nun endlich auch eine kleine Erstattung für den bei Euch entstehenden Verwaltungsaufwand. Dies wollte die Senatsfinanzverwaltung zunächst überhaupt nicht einsehen und war ein Grund für die lange Verhandlungsdauer.

Die kompletten Vereinbarungen findet Ihr auf unserer Website unter Information/Aktuelles/Bildungspaket. Hier die wesentlichen Bestimmungen:

Kita

- Die Träger sind verpflichtet, die BuT-Leistungen den berechtigten Kindern zukommen zu lassen



- Das Land Berlin stellt Trägern und Eltern geeignete Informationsmaterialien zur Verfügung (in Kürze bekommt Ihr ein 6. Infondanschreiben der Jugendverwaltung zum Thema BuT)
- Die berechtigten Kinder bekommen die Leistungen nach BuT (Essenbeteiligung nur 20 € und keine Kosten für Fahrtkosten und Eintrittsgelder bei Tagesausflügen), der Träger holt sich das Geld über die vorgesehenen Verfahren.
- Der Träger lässt sich von den Eltern den "berlinpass-BuT" des Kindes vorlegen und erfasst die dort enthaltenen Daten (Kartennr., Name und Geburtsdatum des Kindes, Berechtigtenkreis, Gültigkeitszeitraum) sowie das Vorlagdatum. Eine Kopie des "berlinpass-BuT" soll aus Datenschutzgründen nicht gemacht werden. Eine Liste mit den angegebenen Daten gilt als Beweis dafür, dass der Pass vorgelegt wurde.
- Der Träger muss sich innerhalb des ursprünglichen Gültigkeitszeitraums nicht aktiv darum kümmern, ob der Pass noch gültig ist oder nicht. Sollte Ihm das vorfristige Auslaufen allerdings zur Kenntnis gegeben werden, dann müssen auch die BuT-Vergünstigungen beendet werden.
- Prinzipiell gelten die Ermäßigungen ab dem Vorlagetag, wobei es bei der Mittagessenpauschale nur ganze Monate gibt (wer den Pass am 29. vorlegt, bezahlt für den laufenden Monat trotzdem nur 20 € Essenbeteiligung - gilt auch für ein Auslaufen im laufenden Monat).
- Im Kitabereich kann eine Leistung auch rückwirkend zum Gültigkeitsbeginn des "berlinpass-BuT" gewährt werden (Pass

wird im April vorgelegt, gilt aber seit Februar). Naturgemäß geht es hier v.a. um das Mittagessen. Ist der Pass ganz abgelaufen, kann auch rückwirkend nichts mehr gewährt werden.

- Für die Abrechnung der Mittagessenermäßigung muss der Träger die Personaldaten des Kindes erfassen und bei der Abrechnung angeben.
- Bei den Tagesausflügen wird nur die Zahl der "BuT-Kinder", die Ausflugsdaten (Datum und Ziel) und die Kosten pro Kind erfasst. Allerdings müssen diese Daten für jeden Berechtigtenkreis (B1, B2 oder L - steht auf dem Pass) getrennt erfasst werden.
- Die Abrechnungsdaten können dem zuständigen Jugendamt per ISBJ oder per Post/Mail mitgeteilt werden. Für die Meldung per Post/Mail stellt die Senatsbildungsverwaltung Formulare und Listen bereit. Bei der Meldung per Post/Mail muss man außerdem darauf achten, die Daten dem richtigen Jugendamt zu übermitteln: für die Mittagsermäßigung dem Wohnsitzjugendamt des Kindes, für die Ausflugsermäßigung dem Jugendamt des Kitastandorts. Bei einer Meldung über ISBJ stellt das liebe Internet die Formulare bereit und schickt die Daten an die richtige Stelle.
- Für eine eventuelle Prüfung muss die Liste mit den "berlinpass BuT"-Daten und eine Ausflugsteilnehmerliste angelegt und innerhalb der üblichen Frist (bis 5 Jahre nach Weggang des Kindes aus der Kita) aufbewahrt werden.
- Bei mehrtägigen Ausflügen stellt Ihr der bewilligenden Stelle (Jobcenter ...) die notwendigen Daten (Reisedauer, Kosten pro Kind, Bankdaten der Kita) zur Verfügung und diese überweist Euch dann das Geld direkt.
- Für den Arbeitsaufwand beim Träger wird rückwirkend zum 1.1.12 eine Pauschale von 0,50 € pro Mittagessenermäßigung gezahlt (technische Umsetzung wohl erst zur Jahresmitte, dann aber automatisch und rückwirkend). Diese Pauschale soll auch Euren Aufwand für die Abrechnung der Ausflüge mit abdecken.

Hort

Im Prinzip gelten im Hort die gleichen Regeln wie im Kitabereich, deshalb liste ich jetzt nur noch die Abweichungen auf.

- Im Hortbereich gibt es die Ermäßigung wirklich erst ab Vorlagdatum, eine Rückwirkung ist hier ausgeschlossen. Ihr seid aber verpflichtet, den Eltern im Bedarfsfall zu bescheinigen, was sie zwischen Gültigkeitsbeginn und Vorlagdatum an Mittagessen- und Ausflugbeteiligung gezahlt haben. Mit der Bescheinigung können die Eltern versuchen, sich das Geld direkt von den Leistungsstellen (Jobcenter usw.) zu holen. Auch dafür soll es Formblätter geben.
- Beim Mittagessen gibt es im Hort wegen der anteiligen Anrechnung von Ferienfehltagen eine monatliche Ermäßigung von 4,40 € - die betreffenden Eltern zahlen Euch also nur noch 18,60 € Essenbeteiligung.
- Die Erstattung für die Mittagessenermäßigung kommt über ISBJ, für die Tagesausflüge direkt von Eurer Kooperationschule.
- Die Abrechnungsdaten bzw. -formulare gehen deshalb über ISBJ oder per Brief an die Wohnsitzjugendämter, für die Tagesausflüge ans Schulsekretariat.
- Solltet Ihr auch noch die ergänzende Lernförderung anbieten, so seid Ihr an die dazu verfassten Musterverträge und Verfahrensbeschreibungen gebunden. Weil die Scientologen in diesem Bereich so aktiv sind, sollt Ihr von Euren Lernförderern eine "Anti-Hubbard-Erklärung" einfordern.

Nun ist es doch eine lange Auflistung geworden. Angesichts der neuen Vertragslage und der noch nicht vorhandenen aktualisierten DaKS-Info sollte es hier eine kleine Komplettübersicht werden.

Die Abrechnung über ISBJ läuft inzwischen - und auch im Hortbereich offenbar mit den richtigen Werten. Für die Formulare verweisen wir auf die Senats-Website (Link findet Ihr auf unserer Website gleich bei den Rahmenvereinbarungstexten).

Roland Kern

Aus der Mitgliedervertretung

ENTWARNUNG - Vereinsregister trägt wieder ein

Wir haben es zwar schon per Mail und Telefon verkündet, hier soll es aber auch noch stehen: Ihr könnt wieder Eure Vorstandswechsel eintragen lassen und müsst keine Sorge haben, dass Euch das Vereinsregister schlaflose Nächte bereitet. Im Kontakt mit dem Vereinsregister wurde nun noch einmal klargestellt, dass Elterninitiativen auch weiterhin den Status einer Vereins unstrittig haben und einen Kinderladen betreiben dürfen. Im Zweifelsfall wird nun immer in den Blick genommen, wie sich die aktive Beteiligung der Eltern im Kinderladen verankert.

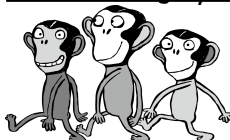
Auf unserer Website liegt eine aktualisierte Mustersatzung, in die Ihr bei Bedarf einfach mal reinschauen könnt, um zu prüfen, ob Eure Satzung (noch) diesen Grundsätzen entspricht - unter

Information/Downloads.

Um überflüssigen Nachfragen zu entgehen, könnt Ihr auch weiterhin Eure Vorstandswechsel mittels eines gesonderten Wahlprotokolls beurkunden und zur Eintragung ins Vereinsregister anmelden lassen.

Hortbetreuung 5./6. Klasse doch inklusive Ferien?

Über den geplanten Ausschluss der Ferienbetreuung bei der Schließung der "Hortlücke" für die Klassen 5 und 6 hatten wir Euch ja schon informiert. Ganz aktuell heißt es in einigen Presseberichten, dass es in den Haushaltsberatungen doch gelungen ist, das fehlende Geld dafür aufzutreiben und die Ferienbetreuung wieder



einzuschließen. Eine offizielle Bestätigung dafür steht noch aus. Sollte das der Fall sein, wäre das eine gute Nachricht, zumal zu befürchten stand, dass der Wegfall der Ferienbetreuung in Klasse 5 und 6 nur der Anfang für eine generelle Infragestellung der Ferienbetreuung gewesen wäre. Um ganz sicher zu gehen, verweisen wir Euch aber doch noch mal auf eine Unterschriftensammlung gegen die Streichung der Ferienbetreuung von den InitiatorInnen des Hort-Volksbegehrens. Ihr findet die Liste und auch unsere Stellungnahme zum Gesetzentwurf auf unserer Website unter Information/Downloads.

TVöD - ist das unser Tarifvertrag?

Die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst haben ja vor einigen Wochen gejubelt. Über 6% Tarifsteigerung in den nächsten zwei Jahren. Gleich bekamen wir aufgeregte Anrufe: "Wann müssen wir das denn umsetzen? Kommt dann auch noch mal ein neuer Kostensatz?"

Deshalb hier zur Klarstellung: der TVöD gilt für uns nicht. Es handelt sich hier um den Tarifvertrag der Kommunen und des Bundes (also z.B. die Angestellten in der Stadt Finsterwalde oder Offenbach sowie die Angestellten der Bundesministerien). Alle, die als Angestellte der Länder gelten, unterliegen dem TV-L, in unserem Fall TV-L Berlin. Und da gab es gerade mal keine Tarifverhandlung, denn die Tarifentwicklung steht bis Ende 2012 fest.

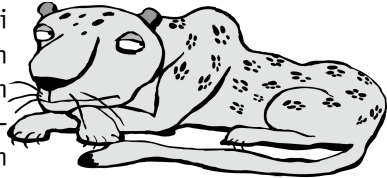
Ja, ja, das alles noch auseinanderzuhalten bedarf schon einer gehörigen Portion Angestellten-Gelassenheit. Dass wir da ansatzweise durchsehen beunruhigt uns schon fast.

Keine Urlaubsstaffelung nach Alter mehr ?

Wo wir gerade so schön bei Angestellten sind und den Tarifverträgen ... In einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) hat ein junger Angestellter recht bekommen, der geklagt hatte, weil er nach TVöD weniger Urlaub erhält als ältere Angestellte. Ihr kennt das ja aus den Regelungen des BAT oder jetzt auch des TV-L. Je älter man wird, desto mehr Urlaub bekommt man (bis 29 Jahre = 26 Tage; bis 39 Jahre = 29 Tage, ab 40 Jahre = 30 Tage).

Das BAG hat nun im vorliegenden Fall entschieden, dass mit dieser Regelung ein Verstoß gegen das Antidiskriminierungsgesetz vorliegt. Nach diesem Gesetz darf niemand wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, seines Alters etc. benachteiligt werden (was ja Sinn macht). Das Ergebnis in diesem Fall: ein Arbeitnehmer ist ein Arbeitnehmer, egal wie lange die biologische Uhr schon tickt und ihm steht damit der entsprechende gleiche Erholungsurlaub zu. Auch wenn das (uns noch nicht bekannte) vollständige Urteil wohl nicht generell gegen eine Staffelung des Urlaubs - auch nach Altersgesichtspunkten - plädiert, so ist doch dem BAG die derzeitige Altersstaffelung des TVöD-Urlaubs nicht einsichtig.

Das Urteil ist nicht allgemein gültig, wird aber dazu führen, dass die Tarifverträge geändert werden. Ob nun in Richtung



Einheitsurlaub für alle oder Staffelung nach Betriebszugehörigkeit oder angepasste Altersstaffelung - das wird sich zeigen.

Wenn es so weit ist, dass Ihr etwas anpassen solltet, geben wir Euch Bescheid. Bis dahin müsst Ihr von Euch aus erst einmal nichts tun. Arbeitnehmer müssten sich bis dahin (wenn sie es denn wollen) auf einen individuellen Klageweg begeben, um derzeitige Altersstaffelung auch für sich zu kippen.

Noch mehr Rabatte bei Dusyma

In der letzten DaKS-Post hatten wir Euch über die Sponsoring-Vereinbarung zwischen der Fa. Dusyma und der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) informiert (5% Rabatt bei Bezahlung innerhalb von 3 Wochen, Beteiligung der BAGE am Umsatz). Jetzt gibt es noch eine spezielle (Vor)Sommeraktion von Dusyma, bei der einige Sonderangebote mit dem BAGE-Rabatt kombiniert werden können (Flyer unter www.daks-berlin.de/information/downloads). Bei einer Bestellung müsst Ihr lediglich angeben, dass Ihr Mitglied im DaKS seid und dieser Mitglied der BAGE ist und schon profitiert ihr davon. Die aktuellen Angebote für die verschiedensten Altersgruppen gelten noch bis 31.7. - der BAGE-Rabatt gilt ganzjährig.

Fa. evers, die allerletzte

Das Ende des bundesweiten Rahmenvertrags zwischen der Fa. evers aus Braunschweig und der BAGE habt in den letzten Ausgaben der DaKS-Post aktuell mitverfolgen können. Des Dramas letzter Akt: Ein Nachfolgeprodukt wird es nicht geben. Unsere KollegInnen aus Hannover und Münster (DANKE) haben aufwändig aber letztlich ohne zufriedenstellendes Ergebnis mit diversen Anbietern über einen neuen bundesweiten Rahmenvertrag verhandelt. Beim BAGE-Treffen im März wurde deshalb beschlossen, dass es keinen neuen bundesweiten Rahmenvertrag geben soll. Ähnlich wie wir vom DaKS hatten sich diverse andere Dachverbände, Anbieter vor Ort gesucht, die erheblich günstigere und passgenauere Angebote machen können als bundesweit agierende Firmen. Für Berlin bleibt es deshalb bis aus weiteres bei unserer Empfehlung für Frau Schudak (www.schudak-online.de).

Basiswerte für die Zuschüsse an freie Schulen stehen fest

Ende April erreichten uns die Basiswerte für die Berechnungen des Schulzuschusses für Schulen in freier Trägerschaft. Wegen der Tarifentwicklung im Öffentlichen Dienst kommt es hier zu einer Steigerung der Kostensätze. Die konkreten Zahlen werden den Schulen direkt zur Verfügung gestellt. Die Ausfertigung der Bescheide wird noch ein wenig dauern. Die Arbeitsgruppe aus Schul- und Finanzverwaltung sowie Vertretern der Schulen in freier Trägerschaft (inkl. DaKS), die sich um ein neues Finanzierungssystem bemüht - das dann auch die Sachkosten der Schulen in der Berechnungsgrundlage berücksichtigen soll - hat vom Abgeordnetenhaus einen neuen sehr detaillierten Arbeitsauftrag bekommen. Hier kommt also viel Arbeit auch auf uns zu, andererseits scheint die politische Situation für einen Wechsel im Finanzierungssystem für freie Schulen gerade sehr viel günstiger zu sein.

Aus der EKT-Beratung

Preis ausschreiben - die Gewinner sind....

Offensichtlich haben viele unser Preisrätsel im Fortbildungsheft übersehen. Ihr könntet uns eure Wunscht Themen für Fortbildungen in nächster Zeit nennen und damit etwas gewinnen. Aus der geringen Teilnahmequote ergab sich eine 100%e Gewinnchance! Und das sind die Gewinner, die demnächst ihren Preis - ein Projekt-Bilder-Heft aus dem Verlag das netz - per Post oder persönlich überreicht bekommen: Marina Lindner von "Minifée", Meike Dörte vom "Frechdachs", Eleni Harea von "Ourania", Tim Goertsches von der "Grünen Wolke" und der Kinderladen "Lieblingsplatz".

Herzlichen Glückwunsch!

Freie Fortbildungplätze

Für Kurzentschlossene haben wir in folgenden Veranstaltungen noch Plätze frei:

- 23.05.2012, 9 bis 16 Uhr „**Begleitung von Eltern im Integrationskindergarten**“
- 31.05./01.06.2012, jeweils 9 bis 16 Uhr „**Gewaltbewusste**

Pädagogik“

- 06.06.2012, 9 bis 16 Uhr „**Wie Kinder die Schrift entdecken**“
- 14.06.2012, 9 bis 16 Uhr „**Wem gehört der Autoteppich? Geschlechtersensible Raumgestaltung**“

Infoabenden

- 30.05.2012, 19.30 Uhr „**Der Verein als Arbeitgeber**“
- 31.05.2012, 19.30 Uhr „**Finanzplanung und Jahresabrechnung**“
- 07.06.2012, 19.30 Uhr „**Buchführung im Kinder- und Schülerladen**“

Weitere Infos zu den einzelnen Fortbildungen und Infoveranstaltungen in unserer Fortbildungsbroschüre und auf der Website.

Bei Interesse meldet Euch bitte mit den Karten aus der Fortbildungsbroschüre an oder benutzt das Anmeldeformular auf unserer Website oder schickt einfach eine Email an fobi@daks-berlin.de.

Neues aus Janas Bücherkiste

Mit und ohne Windeln

An dieser Stelle mal kein Buch, sondern eine Fachzeitschrift. Die „TPS. Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita“ (Friedrich Verlag 2012, ISSN 0342-7145, Bestell-Nr. 15527) stellt in jeder Ausgabe ein pädagogisches Thema in den Fokus. Die aktuelle Ausgabe (03/2012) heisst „Gemeinsam ent-wickeln. Beziehungsvolle Pflege“ und bietet eine gut lesbare Zusammenstellung von Artikeln rund um den Windelbereich. Dazu wird auch das Thema trocken und sauber werden als aktive und selbständige Handlung des Kindes besprochen. Durch eine gelungene Mischung verschiedener Autoren, dabei sind u.a. Remo H. Largo („Babyjahre“, „Kinderjahre“ etc.) und Herbert Renz-Polster („Kinder verstehen“, „Menschkinder“ etc.), bietet diese TPS-Ausgabe eine gute Grundlage für ErzieherInnen und Eltern sich mit Themen wie beziehungs-volle Pflege und dem Meilenstein des Trockenwerdens auseinanderzusetzen.

Bestellen kann man die TPS als Abo oder als Einzelheft direkt über den Verlag unter www.friedrich-verlag.de.

Neben der TPS gibt es noch weitere Fachzeitschriften für den Kitabereich. Eine Zusammenstellung der momentan erhältlichen Fachzeitschriften kann per mail unter beratung@daks-berlin.de angefordert werden.

Nach der grauen Winterzeit ist Farbe nötig!

„Alles Farbe!“ vom Atelier Flora (Beltz 2012, ISBN 978-3407794550) ist ein buntes Buch zum blättern, stöbern und genießen. Jeder Farbe ist ein Kapitel gewidmet und bietet Bilder von allen möglichen Dingen in der jeweiligen Farbe. Von weiß bis schwarz ist alles vertreten. Faszinierend dabei ist die Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Dinge, die sich hier finden lassen. Durch seine relative Textlosigkeit bietet dieses Buch viele Anlässe mit einander ins Gespräch zu kommen.

Jana Schulze

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- beratung@daks-berlin.de, info@daks-berlin.de

Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- service@daks-berlin.de

für alle Bereiche

telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!)

www.daks-berlin.de